

DER SCHLÄGEL



aus der Gemeinde • für die Gemeinde

Katzwinkel / Sieg

Die Zeitung des SPD-Ortsvereins Katzwinkel/Sieg

Nr. 25 September 2005

Liebe Leserinnen und Leser des Katzwinkler "Schlägel"!



Ich freue mich sehr, wieder einmal eine Seite im „Schlägel“ füllen zu dürfen. Der SPD-Ortsverein Katzwinkel gehört zu den aktivsten Ortsvereinen in unserem Wahlkreis und der „Schlägel“ wird nicht nur von SPD-Wählern gelesen.

Am 18. September haben Sie alle eine wichtige Entscheidung zu treffen. Diese Bundestagswahl ist mehr als eine Entscheidung für eine politische Farbe. Diesmal geht es deutlicher denn je um den Kurs unseres Landes.

Seit fast drei Jahren bin ich nun Ihre Bundestagsabgeordnete. Ich schreibe "Ihre", weil ich nie jemanden gefragt habe, ob er mich gewählt hat, wenn mich jemand um Hilfe gebeten hat. Ich fühle mich allen Menschen im Wahlkreis verpflichtet, gerade weil ich die direkt gewählte Abgeordnete des Kreises Neuwied-Altenkirchen bin.

Ich habe Katzwinkel in den letzten drei Jahren oft besucht. Und viele von Ihnen haben schon mit mir gesprochen. Aber es gibt auch Katzwinkler und Katzwinklerinnen, die sich fragen, wer denn

genau die Frau auf den Wahlplakaten ist, von der sie angelächelt werden und was sie politisch auf den Weg bringen will.

Ich bin dreißig Jahre jung, verheiratet, katholisch und wohne in Altenkirchen. Ich bin Diplom-Verwaltungswirtin, und habe vor meiner Wahl in den Deutschen Bundestag bei der Verbandsgemeindeverwaltung in Altenkirchen gearbeitet. Seit Oktober 2002 vertrete ich in Berlin als Bundestagsabgeordnete die Interessen meines Wahlkreises. Darum war und ist es mir auch in Zukunft wichtig, so viel Zeit wie möglich hier in meiner Heimat zu verbringen.

Im Mittelpunkt meiner Arbeit stehen SIE und das Gespräch und die Begegnung mit IHNEN.

Die Themen

- Sabine Bätzing stellt sich vor
- 25% Rendite geplant und trotzdem Entlassungen angekündigt
- Fremdenverkehrsgemeinde Katzwinkel
- Die Jugendfeuerwehr Katzwinkel stellt sich vor – Teil II
- Das Rote Kreuz im Wisserland
- Dr. Alfred Reichmann
- Ratefüchse - Gewinner
- Neues Rätsel

Der Schlägel

In Berlin habe ich in den drei Jahren schnell Fuß fassen können. Meine erste Rede im Bundestag habe ich gleich nach der Regierungserklärung von Bundeskanzler Schröder gehalten, ich bin Mitglied des Ältestenrates, dem wichtigsten Gremium des Bundestages, Sprecherin der jungen Abgeordneten der SPD-Bundestagsfraktion und Mitglied des Fraktionsvorstandes der SPD-Bundestagsfraktion. Meine Fraktion hat es gut mit mir gemeint und mich gleich in zwei Arbeitsgruppenausschüsse geschickt: In den Rechtsausschuss und in den Familienausschuss. Meine erste Legislaturperiode war überaus erfolgreich, auch wenn sie um ein Jahr kürzer war als üblich. Das hat sich natürlich auch auf meine Wahlkreisarbeit ausgewirkt, denn wenn man in Berlin einen Namen hat, kann man dort auch mehr für die Probleme vor Ort erreichen. Ich stehe für die Einführung einer gerechten Bürgerversicherung, für die Sicherung eines gebührenfreien Erststudiums, für Mitbestimmung und Tarifautonomie, für eine moderne Familienpolitik, für die Beibehaltung des Ausstieges aus der Atomenergie und für die Friedenspolitik unseres Bundeskanzlers. Vor allem aber stehe ich für SIE. Ich will IHR Sprachrohr sein. Mit IHNEN und für SIE.

Am 18. September geht es auch um Ihre ganz persönliche Zukunft in diesem Land. Es geht darum, dafür zu sorgen, dass Sie, Ihre Kinder und Enkel in einer lebenswerten Umwelt aufwachsen. Dass Bildung nicht vom Geldbeutel abhängig ist und dass Jung und Alt gemeinsam miteinander leben. Bei allen Reformen gilt, dass sie gerecht umgesetzt werden. Sie dienen dazu, Wohlstand und Sicherheit für uns alle zu wahren.

Um für SIE und mit IHNEN Politik zu gestalten brauche ich IHRE Stimme. Wenn Sie mich mit Ihrer Erststimme wählen, tragen Sie dazu bei, dass ich wieder für SIE im nächsten Deutschen Bundestag vertreten bin.

Ich wünsche Ihnen noch viel Vergnügen bei der Lektüre des „Schlägel“. Und vielleicht haben Sie ja auch schon darüber nachgedacht, sich aktiv in die Politik einzumischen? Genau das ist nämlich Demokratie: Sich in die eigenen Angelegenheiten einzumischen. Das wusste schon Molière. Machen Sie mit beim SPD-Ortsverein Katzwinkel und gehen Sie am 18. September wählen – Es geht um IHRE persönliche Zukunft.

Herzliche Grüße
Ihre Sabine Bätzing

Frauenkaffee am 15.09.05



Am Donnerstag, dem
15.09.05 ab 14.30 Uhr
findet wieder unser traditioneller
Frauenkaffee mit Sabine Bätzing
in der Gaststätte Heine statt.

Dazu laden wir Sie recht herzlich ein!
Hier haben Sie Gelegenheit mit Ihrer
Abgeordneten Sabine Bätzing ins Gespräch zu kommen, Ihren SPD-Ortsverein kennen zu lernen oder einfach ein paar schöne Stunden bei Kaffee und Kuchen mit netten Menschen zu verbringen.

25% Rendite geplant und gleichzeitig Entlassungen angekündigt

roma. Die deutsche Bank bleibt der Lieblingsfeind aller Kapitalismus-Kritiker, nein, eigentlich aller Deutschen, die politisch in der Mitte oder einen Hauch links davon stehen. Daran ist die Bank freilich nicht unschuldig. Nehmen wir die "Peanuts", mit denen Hilmar Kopper die Ausfälle der Schneider-Geschädigten verniedlichte, oder Josef Ackermann, der in einem Atemzug das beste Konzernergebnis seit dem Jahr 2000 und den Abbau von 6400 Stellen verkündete.

Der Deutsche-Bank-Chef steht ohnehin als Musterbeispiel für einen gefühls- und gewissenlosen Bankier am Pranger, seit er im Mannesmann-Prozess die Finger zum Victory-Zeichen erhob. Jetzt also sein zweiter Faux-pas. Anders kann man die Kommunikation der Entlassungspläne wohl nicht einordnen. Bei weltweit 65 000 Mitarbeitern hätte man die für Deutschland geplanten Einschnitte sicherlich durch natürliche Fluktuation erreichen können.

Also war der lächelnd vorgetragene Beschluss reines Kalkül, um den Aktienkurs zu heben.

Der Schlägel

Denn das vorgesehene Renditeziel von 25% auf das Eigenkapital ist Musik in den Ohren der Anleger, hat aber auch das Thema Unternehmenssteuer wieder in den Vordergrund gerückt.

Generell ist Deutschland mit Steuersätzen von 39% für Kapitalgesellschaften und 42% für Personengesellschaften im internationalen Vergleich Spitze. Aber das ist nur die halbe Wahrheit. Von Anfang an hat sich die Bundesregierung als Freund der Großkonzerne gezeigt und sie mit Steuergeschenken überhäuft, in der Hoffnung, dass durch verstärkte Investitionen neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Insgesamt liegt der real entrichtete Steuersatz schätzungsweise beim klassischen Zehnt, während der Mittelstand unter der hohen Last ächzt. Diese Ungleichheit muss beseitigt werden.

Ziel der Politik war stets die Senkung der Arbeitslosenzahlen. Sozialkassen kommen mehr und mehr mit steigender Arbeitslosenzahl in die Verlustzone. Das ist allen bekannt. Die mit den "breiten Schultern" haben scheinbar nur das Dollarzeichen in ihren Augen, vergessen ganz wie sie zum Reichtum gekommen sind, vergessen ihre Herkunft und vergessen, dass sie eigentlich christlich erzogen wurden. Wann zählt denn die Moral? Nur wenn sie einem in den Kram passt? Wenn schon bei jeder Gelegenheit die USA als Vorzeigestaat genannt wird, warum nicht auch hier? Da ist das nicht denkbar.

Wo soll diese Strategie hinführen? Geld wird in den Billiglohnländern verdient, unsere Arbeitnehmer gehen in die Arbeitslosigkeit, haben keine planbare Zukunft mehr, keine Ausbildung, keine Familie, keine Kinder. Deutschlands Zukunft? Auch das sollte man berücksichtigen: Mit jedem neuen Arbeitsplatz im fernen Osten geht auch unser "Know-how" mit. So billig und schnell werden diese Länder dazu gebracht, uns mit "unseren" Waren zu überschütten. Wer soll sie aber hier in Deutschland kaufen, wenn die breite Schicht keine Kaufkraft hat? Wie lange bleiben wir noch Exportweltmeister?

Und weil alles nicht mehr bezahlbar wird, sprechen heute ganz Schlaue von einem Renteneintrittsalter von 70. Na toll. Das gibt Mut für alle, die noch etwas bewegen wollen.

September 2005



Arbeiterwohlfahrt
**Kreisverband
Ältenkirchen e.V.**

Eisenbahnstraße 1a
57518 Betzdorf
Tel./Fax 02741/970562

Schuldnerberatung
Kleiderkammer

Betreuungsverein

der Arbeiterwohlfahrt
Ältenkirchen e.V.
Bahnstraße 1
57548 Kirchen

Tel.: 02741 - 93050-1
Fax: 02741 - 93050-2

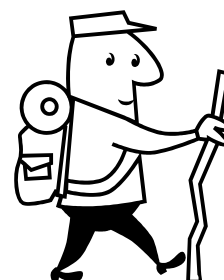
Wir geben Auskunft über Betreuungsgesetz
Wir beraten und unterstützen die Betreuer/innen
Wir bieten Fortbildungen an.

Fremdenverkehrsgemeinde Katzwinkel

roma. In einem Heimat-Jahrbuch ist zu lesen: "10 Jahre Fremdenverkehrsgemeinde Katzwinkel/Sieg". Im Jahre 1971 wurde die Gemeinde vom Minister für Wirtschaft und Verkehr als Fremdenverkehrsgemeinde staatlich anerkannt. Im Bericht ist weiter zu lesen, dass herrliche Wälder mit 25 Kilometer beschilderten Wanderwegen und leistungsfähige Beherbergungsbetriebe ideale Voraussetzungen für ruhige und erholsame Ferien bieten.

Aus Anlass des 10. Jahrestages der Anerkennung lädt die Gemeinde zu einem Volkswandertag am Sonntag, dem 24. Mai 1981, unter dem Motto: "WANDERN IN KATZWINKEL-ELKHAUSEN" ein. Alle Teilnehmer erhalten ein Abzeichen.

Was waren das für Zeiten! Und heute? Lassen wir uns überraschen. Im nächsten Jahr feiern wir 35 Jahre Fremdenverkehrsgemeinde Katzwinkel. Freuen wir uns darauf!



Die Jugendfeuerwehr Katzwinkel stellt sich vor – Teil II

Nachdem sich die JF Katzwinkel in der Winterausgabe 2001 des Schlägels vorgestellt hat, möchte ich nun die Gelegenheit erneut nutzen, weitere Aktivitäten, bisherige Erfolge und zukünftige Ziele der Jugendfeuerwehr an die Leser des Schlägels weiterzugeben.

Vorraussetzungen für eine verantwortungsbewusste und effektive Jugendarbeit sind fachlich geschulte Gruppenleiter. Diese fachliche und psychologische Qualifikation wurde vom hiesigen Jugendwart und dieses Jahr auch vom stellv. Jugendwart, Torsten Neuhaus, auf einem einwöchigen Seminar an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule erworben.

Seit Gründung der Jugendfeuerwehr im Jahre 1997 wechselten bis heute insgesamt 14 von derzeit 32 aktiven Wehrleuten aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Katzwinkel. Dies ist sicherlich eines der Hauptziele eines jeden Jugendwartes, in einer Zeit, wo Dienst am Menschen und Vereinsleben bei vielen heranwachsenden Jugendlichen eher sekundär ist. Vereine und Organisationen drohen im Zeitalter von Computer und Massenmedien gänzlich auszusterben.

Neben der o. g. Nachwuchssicherung hat die Jugendfeuerwehr eine ganze Reihe Wettkämpfe und Turniere auf Kreisebene bestritten, wo wir unser Fachwissen, aber auch Teamgeist und Allgemeinbildung bewiesen haben und letztendlich durch zwei Siege, 3 zweite und 5 dritte Plätze beachtliche Erfolge für eine „junge“ Jugendfeuerwehr im Kreis Altenkirchen erreicht haben.

Den wohl größten Erfolg und somit ein Beweis für die hervorragende Harmonie zwischen Jugendabteilung und Einsatzabteilung konnten wir jüngst durch den Erwerb des Leistungsabzeichens des Landesfeuerwehrverbandes in Bronze aufweisen. Hier stellten sich 16 Feuerwehrleute, darunter 14 aus der Jugendfeuerwehr oder in der Jugendfeuerwehr tätig, einer praktischen und theoretischen Prüfung. Dies ist der Grundstein für

eine Vielzahl von Leistungsabzeichen und für eine im Ernstfall bestens funktionierende Einsatzabteilung.

Autowaschaktion der Jugendfeuerwehr zu Gunsten des Kinderhospiz´ in Olpe am 1. Oktober 2005

„Elefanten waschen Autos!“
Wer wissen möchte, wie das funktioniert,
ist zu diesem Termin herzlich eingeladen!
Angst um Ihr Auto brauchen Sie natürlich
nicht zu haben. ☺

Übung und Spaß ist aber nicht das einzige, was wir versuchen den jungen Feuerwehrleuten mit auf den Weg zu geben. So legen wir großen Wert auf soziale Verantwortung und werden auch dieses Jahr im Rahmen der Wohltätigkeitsaktion für das Kinderhospiz in Olpe eine Autowaschaktion in Zusammenarbeit mit der Einsatzabteilung durchführen.

Wenn Sie nun denken, dass die Jugendfeuerwehr, mit derzeit 12 Mitgliedern, ein sinnvoller, allgemeinnütziger und durch die moderne Technik interessanter Verein für ihre/n Tochter/Sohn ist, dann besuchen Sie uns jeden **zweiten Montag ab 17.30 Uhr** im Feuerwehrgerätehaus Katzwinkel. Gerne geben wir den Jugendlichen die Gelegenheit die Jugendfeuerwehr näher kennen zu lernen.

Volker Hain
Jugendwart Katzwinkel
Verbandsgemeindejugendwart Wissen

Der Schlägel

Das Rote Kreuz im Wisserland

roma.

Es strahlt ein Zeichen hoch und hehr, dies Zeichen haben wir erwählet, sein Leuchten geht von Meer zu Meer, mit Stolz sich jeder zu uns zählet in Unglück, Qual, Angst und Not zu dem Verein vom Roten Kreuz! bringt's Rettung, trotzend selbst dem Tod.

Verhandelt zu Wissen, den 22. Oktober 1911.

So beginnt die erste, heute noch vorhandene Gründungsurkunde der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Wissen-Sieg. Die Anregung zur Gründung ging vom damaligen Amtsbürgermeister Böhmer aus. Die „Sieg-Blätter“ brachten den Aufruf zur Gründungsversammlung, die im Saale Wirz stattfand. 46 Wissener Männer trafen sich hier und unterzeichneten die Gründungsurkunde als Mitglieder. Die Gründungsversammlung wählte zum Kolonnen-Arzt: Dr. med. Grenz, Kolonnen-Führer: Kaufmann Ernst Müller, Stellvertreter: Prokurist Albert Flick, Schriftführer: Steuerinspektor Müller, Kassierer: Bürgermeistersekretär Fritz Wilhelm, Zeugwart: Stationsvorsteher Biebrichter.

Die Kolonne trat dem Verband der Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz der Rheinprovinz bei. Nach einer fünfmonatigen Ausbildungszeit konnte durch den Kolonnenarzt die erste Übungsaufgabe gestellt werden. Diese erste Übung ließ erkennen, dass zur ordnungsmäßigen Durchführung der zugeordneten Aufgaben eine Reihe wichtiger Ausrüstungsgegenstände vorhanden sein mussten. Die Mittel zur Beschaffung der Erstausrüstung wurden durch die Wissener Bürgerschaft und Industriebetriebe in Höhe von 1310,- Mark aufgebracht. Zur Unterstellung der angeschafften Krankentragen und Gerätschaften wurde von der „Königlichen-Eisenbahn-Direktion“ ein ausgedienter Eisenbahnwagen für 50,- Mark erworben. In den ersten 6 Monaten seit Bestehen der Kolonne konnten schon 14 Krankentransporte mit der Krankentrage und in 9 Fällen erste Hilfe geleistet werden.

Mit Beginn des Ersten Weltkrieges wurde die Aufbauarbeit unterbrochen. Die in der Heimat verbliebenen Mitglieder wurden im Sanitäts-Dienst des „Vereins-Lazarett“ (St.-Antonius-Krankenhaus) eingesetzt. Im Heimatdienst wurden während der Kriegsjahre mit einer fahrbaren Krankentrage 760 Zivilisten und über 100 Soldaten ohne Bezahlung transportiert.

Nach Beendigung des Ersten Weltkrieges fand sich ein kleiner Teil der alten Mitglieder unter

September 2005

Kol.-Führer Ernst Müller wieder zusammen. Der prakt. Arzt Dr. med. Philipp wurde am 25. Nov. 1921 zum Kolonnen-Arzt gewählt. Langsam sammelten sich alte und neue Mitglieder unter dem Zeichen des Roten Kreuzes, so dass 1925 wieder 49 Männer aktiv tätig waren. Das erste Krankenauto wurde im März 1928 in Dienst gestellt. Nach guter Vorarbeit der Kolonnenführung konnten im Oktober 1928 die ersten Mitglieder in Katzwinkel geworben werden. Unter **Dr. Reichmann** begann der erste Ausbildungslehrgang mit 9 Männern. Auch diese Gruppe gewann unter Berücksichtigung des vorhandenen Grubenbetriebes wesentliche Bedeutung.

Durch Gesetz der Reichsregierung vom September 1935 wurden die Freiwilligen Kolonnen Wissen, Birken und Gebhardshain aufgelöst, die Mitglieder in die Bereitschaft Wissen überführt und die Aus- und Fortbildung verstärkt. Als sichtbares Ergebnis konnte eine weibliche Bereitschaft gegründet werden. Durch Reichsgesetz vom 9. Dezember 1937 wurden die Vereine vom Roten Kreuz in eine straffere Organisation gefasst. Zu Ende des Jahres 1937 standen in der Bereitschaft Wissen 155 aktive Männer und Frauen im Dienste des Roten Kreuzes. Auf Initiative des Roten Kreuzes wurde der Umbau der alten Gasanstalt in der Wiesenstraße zu einem Heim betrieben. Als Bauherr fungierte das Amt Wissen. Das Rote Kreuz und die Feuerwehr beteiligten sich finanziell, während die Mitglieder dieser Organisationen durch freiwillige Arbeitsleistung die Baukosten nicht unerheblich senkten. Im Juni 1937 wurde das Richtfest in feierlicher Form begangen. Der Kolonnenführer Ernst Müller, der seit der Gründung 28 Jahre die Kolonne mit Erfolg geführt hatte, wurde 1937 durch den bisherigen Stellvertreter Emil Blickhäuser abgelöst.

Mit Ausbruch des Zweiten Weltkrieges wurde die Aufbauarbeit zum zweiten Male unterbrochen. Die Älteren verrichteten als Sanitätspersonal ihren Dienst im Res.-Lazarett Wissen. Der Krankenwagen einschließlich Personal wurde zugunsten der Wehrmacht abgestellt. Erst 1941 konnte ein neuer, moderner Krankenwagen gekauft werden. Das 30-jährige Stiftungsfest wurde unter kriegsbedingten Verhältnissen am 19. Oktober 1941 gefeiert.

Nach dem Kriegsende 1945 wurde das DRK von den Besatzungsmächten auf die Liste der verbotenen Organisationen gesetzt. Erst am 1. Februar

Der Schlägel

1948 konnte nach Genehmigung durch die Besatzungsmacht Amtsbürgermeister Josef Küppenbender zu einer Versammlung mit dem Zwecke der Wiedergründung des Roten Kreuzes einladen. 50 Männer und Frauen traten sofort als aktive Mitglieder dem Ortsverein Wissen vom Roten Kreuz bei. Die Versammlung wählte zum Vorsitzenden: Amtsbürgermeister Josef Küppenbender, stellvtr. Vors.: Fräulein Helene Patt, Bereitschafts-Arzt: Dr. med. Aloys Bonnertz, Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann Josef Heer, Bereitschafts-Leiter: Werkmeister Paul Greb, Bereitschafts-Leiterin: Fräulein Henriette Hörle, Zeugwart: Frau Auguste Würthen.

Der moderne Krankenwagen und alle Ausrüstungsgegenstände gingen in den letzten Kriegswochen restlos verloren. Nach der Berufung des Bereitschaftsleiters Paul Greb zum Kreis-Bereitschaftsleiter trat das Mitglied Willy Ley an seine Stelle. 1951 bestand der Ortsverein Wissen aus 175 Mitgliedern. Davon sind 77 männl. und 29 weibl. Mitglieder tätig. Die weiblichen Mitglieder waren in der Frauen-Bereitschaft Wissen unter Leitung von Frl. Hörle zusammengeschlossen. Die 77 aktiven Männer standen unter der Leitung des Bereitschaftsleiters Willy Ley mit 2 Zügen in Wissen und je 1 Zug unter einem Zugleiter in Birken-Honigsessen und Katzwinkel. Nachdem der personelle Aufbau des Roten Kreuzes als abgeschlossen galt, war es Aufgabe der Führung, die erforderlichen Geldmittel zur Beschaffung der Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung zu stellen. Wenn der Bundeskanzler am 26. Februar 1951 das neue Deutsche Rote Kreuz als Träger aller derjenigen Aufgaben anerkannte, die von den nationalen Gesellschaften des Roten Kreuzes gemäß den auf den internationalen Rot-Kreuz-Konferenzen festgelegten Grundsätzen wahrgenommen wurden, so ist das eine Belohnung für die stille aber opfervolle Arbeit der aktiven Frauen und Männer und eine Anerkennung für die passiven Mitglieder, die durch ihren monatlichen Mitgliederbeitrag erst die geldliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Rot-Kreuz-Arbeit leisten. So werden aktive wie passive Mitglieder auch zukünftig unter dem Zeichen des Roten Kreuzes gemeinsam zusammenstehen unter dem Wahlspruch: „Seid allzeit bereit!“

Die vorher erwähnte Bereitschaft zur Erledigung DRK-eigener Aufgaben fand in der Organisation eines DRK-eigenen Krankentransportes ihren ersten Niederschlag. Neben einer neuen Krankentransportstelle in Wissen in der Hand des

September 2005

Ortsvereins wurde auch eine solche von Wissen aus in Altenkirchen betrieben. Erst im Jahre 1970 nahm der DRK-Kreisverband diese ihm satzungsgemäße Aufgabe für das Gebiet des Landkreises Altenkirchen wahr.

Bereitschaftsführer Willy Ley, der seine zum Amt verpflichtende Altersgrenze längst überschritten hatte, wurde von seinem bisherigen Zugführer Alfons Schmidt abgelöst. Im Herbst 1971 trat eine starke Personalveränderung in der Führung ein, als der seit 25 Jahren als Geschäftsführer tätige **Josef Heer** dieses Amt niederlegte, weil ihm verantwortungsvolle Aufgaben im Landes- u. Kreisverband übertragen worden waren. Seine Tätigkeit wurde jetzt aufgeteilt, wobei Horst Broll die Aufgabe eines Schatzmeisters - die gleiche Funktion führt er auch im Kreisverband aus - und Heinrich Klein die Schriftführung übernahm. Eine Änderung im Vorsitz des Ortsvereins hatte bereits 1965 stattgefunden, als der neue Bürgermeister Dr. Karl-Friedrich Everke den Bürgermeister Franz Schindler ablöste. Als 1977 Ottmar Scholl zum Bürgermeister der Verbandsgemeinde gewählt worden war, wurde er auch Vorsitzender des Deutschen Roten Kreuzes der Verbandsgemeinde. In der Führung der weiblichen Bereitschaft war Frl. Henriette Hörle durch Frau Klara Würthen abgelöst und nach dem Tode von Alfons Schmidt wurde Josef Wasser aus Honigsessen dessen Nachfolger im Amt des Bereitschaftsführers.

Durch äußere Einflüsse ging die Zahl der weiblichen Mitglieder im aktiven Dienst ständig zurück. Als die Zahl unter die satzungsgemäße Größe eines Zuges sank, wurden die Frauen in den Arbeitskreis der männlichen Bereitschaft eingegliedert. Mit dem allgemeinen Einzug des Autos als schnelles Beförderungsmittel wurden neben dem Zug Wissen auch die Züge Birken-Honigsessen und Katzwinkel mit Kleinbussen ausgerüstet, die den Vorteil haben, neben dem Personaltransport innerhalb weniger Minuten zu einem Fahrzeug für den liegenden Krankentransport im Katastrophenfall umgerüstet zu werden. Garagen mit den erforderlichen Nebenräumen wurden mit Spenden von Wirtschaft und Industrie in Eigenleistung erstellt. Der DRK-Zug Wissen ist noch im Hause Nr. 4 der Wiesenstraße untergebracht, welches aus der früheren Gasfabrik unter erheblicher Mitbeteiligung des DRK 1936 umgebaut worden war.

Der Schlägel

Ein Umzug steht kurz bevor. Der DRK-Kreisverband hat das Haus für den Kindergarten unterhalb der evangelischen Kirche von dem Orden der Franziskanerinnen gekauft, um darin die DRK-Rettungswache Wissen unterzubringen. Sie ist Standort eines Netzes von Rettungswachen mit hauptamtlichen Rettungs-Sanitätern die das DRK über das ganze Kreisgebiet unterhält. Diese Einrichtung ist eine Folge des in Rheinland-Pfalz erlassenen Rettungsdienstgesetzes. Die Einrichtung ist kostenträchtig, jedoch eine segensreiche Einrichtung für alle Mitbürger, die sich ihrer bedienen müssen.

Die Führungsarbeit des DRK in der Verbandsgemeinde Wissen wird heute getragen von: 1. Vorsitzender Bürgermeister Ottmar Scholl; 2. Vorsitzender Kaufmann i. R. Josef Heer; Schriftführer Heinrich Klein, Wissen; Schatzmeister Horst Broll, Wissen; Leiterin der Sozialarbeit Frau Hedwig Rödder, Elkhausen; Bereitschaftsführer Josef Wasser, Birken-Honigsessen; Bereitschaftsarzt Dr. med. Gundolf Köhler, Wissen; Zugführer Zug I Manfred Lauer, Wissen; Zugführer Zug II Bernd Braun, Birken-Honigsessen; Zugführer Zug III Stefan Schmidt, Katzwinkel.

Aus: „Wissener Heimatbuch 1951“
von Josef Heer, Wissen
und Fortschreibung



Foto: Manfred Roesse

Die Erinnerung an das Bergmannsdorf Katzwinkel wird wach gehalten. Das Bergmannssymbol und die Bepflanzung des markanten Felssteins an der Bushaltestelle zur Glück-Auf-Straße erfolgten auf Eigeninitiative eines unserer Bürger.

Dr. Alfred Reichmann

roma. Unter der Überschrift: "Schikaniert und deportiert nach Theresienstadt" schreibt Horst Moog im Heimat-Jahrbuch 1999 über das Schicksal eines jüdischen Arztes aus Katzwinkel.

Alfred Reichmann kam am 8. April 1897 in Worms zur Welt. Sein Vater war Kaufmann. Im elterlichen Hause wurde er im jüdischen Glauben erzogen. Über seine weitere Entwicklung und das spätere Medizinstudium ist leider nichts bekannt. Wie und warum die Familie nach Katzwinkel, Knappenstraße 59, umgezogen ist, ist ebenfalls nicht zu ermitteln. In den Steuerlisten der Synagogengemeinde Hamm wird Dr. Alfred Reichmann erstmals 1925 aufgeführt.

In Katzwinkel hatte er eine gutgehende Landarztpraxis, wie sich noch einige ältere Einwohner an den beliebten und geachteten Arzt erinnern.

Am 2. Februar 1934 heiratete er Johanna Luise Schmidt, geboren am 18. Februar 1909, christlichen Glaubens. Wie ein Eintrag von Pastor Petermann dokumentiert, trat zuvor Dr. Reichmann – wie bereits auch sein Vater – am 13. Januar 1934 zur christlichen Kirche über und ließ sich katholisch taufen. Die beiden jüngeren Geschwister von Dr. Reichmann, die mit 23 bzw. 30 Jahren verstarben, fanden ihre letzte Ruhestätte auf dem jüdischen Friedhof in Hamm.

In Katzwinkel gründete Dr. Reichmann im Oktober 1928 eine Sanitätskolonne des Roten Kreuzes und begann einen Ausbildungslehrgang mit 9 Mann.

Der Übertritt zum katholischen Glauben konnte Dr. Reichmann nicht schützen.

1938 wurde den jüdischen Ärzten endgültig Berufsverbot erteilt. Es folgte die Emigration am 29./30. April 1938 nach Prag. Dort geriet er der Gestapo in die Hände. Seine Ehefrau erhielt zu Beginn der vierziger Jahre noch einige Briefe aus dem Konzentrationslager Theresienstadt.

Dr. Reichmann ist wahrscheinlich in diesem Lager etwa 1944/45 ums Leben gekommen.

Die Gewinner

Unter den vielen richtigen Einsendungen beim letzten Ratefuchs-Spiel wurden folgende Kinder per Los als Gewinner von je einem CD-Gutscheine ermittelt:

Mia-Lara Hombach (Elkhausen), Marina Würden (Katzwinkel) und Natascha Würden (Katzwinkel)

Herzlichen Glückwunsch!



Neues Spiel – neues Glück: Eine Berlinreise wartet auf die Gewinner!

Und auf geht's in die nächste Runde. Wie immer müssen aus den Silben die Antworten gebildet werden. Die ersten Buchstaben ergeben zusammen das Lösungswort.

Zu gewinnen gibt es diesmal zwei Reisen für je zwei Personen nach Berlin vom 21. bis 24. September 05!

Teilnehmen dürfen daher diesmal nur Personen ab 18 Jahren. Aber nicht traurig sein, im nächsten Schlägel gibt es dann wieder ein Rätsel nur für „kleine Ratefuchse“!

al-an-aner-be-berg-bert-chi-di-e-el-el-en-er-fen-ger-goe-grot-ho-i-in-is-ko-koe-land-lar-lau-lin-ling-na-ne-nen-nigs-o-pe-pen-ret-sau-se-ta-tan-te-te-the-tung-vis-zap-ze-zep

- 1. Gegenteil von süß
- 2. großes Meer
- 3. Luftschiff
- 4. Ureinwohner Nordamerikas
- 5. dt. Gebirge
- 6. Musikinstrument
- 7. Larve des Maikäfers
- 8. dt. Dichter
- 9. dt. Fluss
- 10. erfolgreiche Hilfe
- 11. 1. Präsident der dt. Republik
- 12. großes Land in Asien
- 13. Bekleidungsstück
- 14. Amtstracht der Geistlichen
- 15. Nordmeerinsel
- 16. Tropfsteinhöhle
- 17. ehem. dt. Stadt im Osten
- 18. Vorname e. amerik. Sängers
- 19. Heiligenbild
- 20. Frucht des Nadelbaums

Schreiben Sie das Lösungswort zusammen mit Ihrem Namen und der Adresse auf eine Postkarte oder einen Zettel und senden diese an:

**Reinhold Bröhl, Tannenweg 1,
57581 Katzwinkel**

Wer das Porto sparen will, kann die Lösung auch selbst dort in den Briefkasten werfen. Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Wir wünschen viel Glück!



Einsendeschluss: 15.09.05

<p>Impressum Herausgeber: SPD-Ortsverein Katzwinkel</p> <p>Verantwortlich und Redaktionsanschrift: Manfred Roese, Tannenweg 4 57581 Katzwinkel</p>	<p>Redaktion: Manfred Roese (roma) Reinhold Bröhl (brre) Günter Freese (frgü) Sylvia Hariri (hasy)</p> <p>Satz: Astrid Freese</p>	<p>Für Anzeigen: Friedhelm Heck, Knappenstr. 32a 57581 Katzwinkel</p> <p>Druck: K+S Druck Niederhövels</p>
--	---	---